

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 27

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

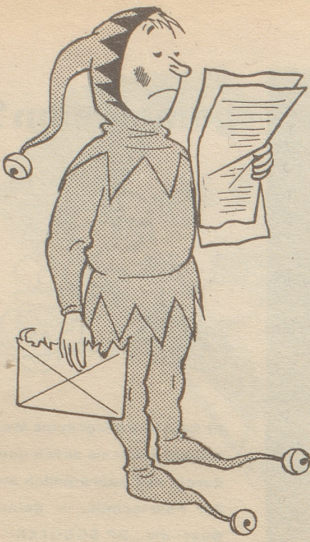
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Sonnenschein ins tägliche Leben

Lieber Nebelspalter!

Da sind in meinem Leibblatt ein paar Gedichte aus einem Gedichtband «Sonnenschein ins tägliche Leben» mit Erlaubnis der Verfasserin veröffentlicht. Schau Dir doch einmal das erste an; es heißt: «Die Freudenträne», und lautet:

*Unser Volk sich ist bewußt
Der Bedeutung des ersten August,
Riesig stark der Aufmarsch ist,
Die nationale Erneuerung, sie ist's!*

*Das Erinnern an die Ereignisse
Von Zwölfhunderteinundneunzig,
Die Eidgenössische Fahne, sie hisse!
Zur allgemeinen Feierstimmung einzig!*

*Das Rednerpult umgeben mit Bannern,
Mit eidgenössischen und kantonalen!
Der Herr Pfarrer die Rede schwingt,
In träger Form zum Ausdruck bringt!*

*Eine Träne sich aus dem Auge stiehlt,
Auf der Wange des bejahrten Herrn
Für das Vaterland sie defiliert!
Für das Vaterland sie rinnet gern!*

*Es ist die Freudenträne
Des senkrechten Eidgenossen!
Es ist die Freudenträne
des echten Patrioten!*

Daraufhin ließ ich meinen Pegasus seine mehr oder weniger gut beschlagenen Vers-Füßchen bewegen:

Tränen zieh'n immer! –
Lasse sie fließen – – –
Lass' sie aus tausend Augen schießen.
Lass' bärtige Männer wie Kinder greinen,
Lasse sie Blut und Wasser weinen,
Lass' Räuber tränentriefend schnaufen,
Lass' sie in Tränen all ersaufen,
Lasse weinen Vafer und Mutter,
Mach uns alle so weich wie Butter,
Lass' Polizisten vor Tränen erblinden,
Mit allen darfst du den Pegasus schinden,
Nur eines sei dir streng verboten:
In Tränen zu baden den Patrioten!

Mit herzlichem Gruß

Deine Auslandschweizerin Irene

Liebe Irene!

Du bist nicht die einzige, die von den Reitkünsten auf einem am Schwanz aufgezäumten Pegasus aufs tiefste beeindruckt und zur Konkurrenz herausgefordert worden ist. Hier ein ähnlicher Brief:

Lieber Nebelspalter!

Lies eines der beiliegenden Gedichte, dann brauchst Du nicht mehr Nebel zu spalten, weil in Deinem täglichen Leben eitel Sonnenschein herrschen wird. Ob dieser Poesie defilierte eine Träne der Rührung meine Wangen hinab. Sie wurde von der Muse weggeküßt, und hier ist das Resultat:

«Das Leben birgt oft viel Verdruß,
Doch Poesie bringt manchmal ein
Ganz klein wenig Sonnenschein
Und macht den Alltag zum Genuß.

Auch mich berührt der Muse Kuß,
Ekstatisch stammelnd, jauchzend schein
Ich frunken wie von jungem Wein –
Und reite flott den Pegasus.

Jetzt blüht floristisch bald die erste Rose
Es schmilzt der tempramenterhitze Schnee.
Es kommt des Lenz's Apotheose.

Bald sitze ich im fetten, grünen Klee.
Besinge froh die hehre Schöpfungs-Chose! –
Mir blüht des Dichters Renommee!»

Bitte, bitte, druck' es ab. Ich möchte so gerne auch einmal in der Zeitung stehen!
Mit bestem Gruß Deine Gret

Liebe Gret!

Wie Du siehst, wird Dein Wunsch erfüllt. Aber, dies muß ich Dir leider sagen, so viel Sonnenschein wie Deine Kollegin in Pegaso ist Dir nicht gelungen in mein Leben hineinzu lassen. Das ist hors concours! Nicht eine einzige Träne ist bei Deinem Gedicht auf meiner Wange eines bejahrten Herrn – defiliert, während bei «ihr» ganze Ströme mitsamt der Milch der frommen Denkart geronnen sind.

Mit bestem Gruß

Dein Nebelspalter

Musikalische Nahrung

Lieber Nebi!

Solltest Du einmal etwas Besonderes essen wollen, so geh in unsre Bahnhofbuffet. Dort bekommst Du laut Karte:

Cotelette d'agneau Beethoven Frs. 6.–
Spaghetti Caruso Frs. 4.–

Ob Dir auf Wunsch ein Beethoven-Stuhl als Sitzgelegenheit reserviert wird, weiß ich allerdings nicht! Solche gib's aber! Und zwar sind es prima Klavierstühle, ich selbst besitze einen solchen. Viel Vergnügen wünscht Dir Maria

Liebe Maria!

Das ist nun einmal so, populäre Namen werden halt für alles Mögliche verwendet, und es ist immer noch ein gutes Zeichen, wenn der Name Beethoven populärer ist und vor allem dauerhafter in der Popularität als der Rita Hayworths oder des momentan erfolgreichsten Boxers. Des wollen wir uns getrösten. Nebi

Weis-flog Bitter!

das nützliche, angenehme, milde
und bekömmliche Genussmittel,
mit Syphon durststillend

Musik und Hormone

Lieber Nebelspalter!

Daß im Musikleben auch die Hormone eine Rolle spielen, haben wir bisher nur geahnt, aber nicht gewußt.

Bregenz, 8. Mai. Musikkapellen werben. Durch die Vermittlung des Vorarlberger Landesverbandes für Fremdenverkehr sind vom Verkehrs- und Wirtschaftsförderungsamt der Stadt Stuttgart drei Vorarlberger Musikkapellen eingeladen worden, in Stuttgart zu konzertieren. Mitte Mai wird die Stadtmusik Feldkirch nach Stuttgart fahren, Mitte Juli der Harmonie-musikverein Bludenz und Ende August die Stadtmusik Bregenz. In Vorarlberg erwartet man sich von diesen Konzerten einen guten Fremdenverkehrs- und Werbeeffekt.

Aber wenn es gar einen Hormonienmusikverein in Bludenz gibt und die Stuttgarter solche Sehnsucht nach ihm haben, dann muß schon etwas dran sein an der Wechselbeziehung von Hormonen und Musik. Vielleicht sind die Hormone überhaupt musikalisch!

Gruß!

Dr. Th. V.

Lieber Dr. Th. V.!

Davon bin ich felsenfest überzeugt und jeder Fink, der im wunderschönen Monat Mai, wenn alle Knospen springen, vor meinem Fenster singt, scheint mir ein Beweis dafür. Ich gratuliere zu der Entdeckung!

Gruß!

Nebelspalter

Das arabische Käschen

Lieber Nebelspalter!

Was sagst Du zu beiliegendem Inserat!

Sind Sie in Verlegenheit?

ein schönes Geschenk zu machen? Dann kaufen Sie ein arabisches Käschen. Frächtig. Zauberwerk aus einem orient. Märchenland. Nützlich, selten. Prospekt auf Verlangen.

27208 Telephon 3522

Begreifst Du jetzt, wieso der Export von unserem Käse auf immer größere Widerstände stößt! Wenn schon die Araber solche Reklame machen. Könnten wir es ihnen nicht gleich tun! Schließlich ist unsre Käsunion ja auch ein ganz prächtiges Zauberwerk, wenn auch nicht gerade aus einem orientalischen Märchen.

Mit den besten Grüßen

Dein Neffe Medicus

Lieber Neffe Medicus!

Es muß sich bei dem arabischen um eine ganz besondere Art von Käschen handeln, Aladins Wunderkäschen vielleicht. Ohne Löcher und nicht zum Rollen. Wenn man daran riecht, glaubt man sich ins Paradies versetzt. Ich glaube kaum, daß wir dagegen aufkommen können. Doch verlasse ich mich nach wie vor auf unsre Käsunion, die, getreu dem Wahlspruch «C'est l'Union qui fait la force», das Richtige tun und lassen wird.

Mit den besten Grüßen

Dein Nebelspalter

Unser Rendez-vous im

Bären Nürendorf

alte Hauptstraße Zürich-Winterthur



Kongress-Restaurant
preiswert und gut